

entfernt werden kann, den richtigen Aufschluss. Nimmt man nämlich an, dass Jod eine grössere Anziehung auf Wasserdämpfe ausübe, wie auf flüssiges Wasser, so würden die beim Sieden aufsteigenden Wasserblasen grössere Quantitäten Jod nach oben reissen, als flüssiges Wasser sie zu tragen vermag, und sobald sie an der Luft wieder zu Wasser sich verdichten, frei geben. Auch die Ansammlung krystallischer Jodblättchen an der Oberfläche bei gewöhnlicher Temperatur, fände damit wegen des immer stattfindenden Verdampfens von Wasser ungezwungene Erklärung.

Für meine Vermuthung spricht noch der Umstand, dass während des Siedens und schon kurz vorher die Jodfitterchen durch anhaftende Wasserblasen schwebend erhalten werden, die sich rasch erneuern, wenn sie an der Oberfläche abgegeben wurden.

Die Richtigkeit der Vermuthung vorausgesetzt, könnte man sagen:

Jod und Wasser lösen sich gegenseitig auf; sie führen sich gegenseitig in den nächst höheren Aggregatzustand über.

Für die Richtigkeit dieser Vermuthung hoffe ich demnächst weitere Thatsachen anführen zu können.

Monatsübersicht d. meteorol. Beobachtungen von der Königl. Meteorologischen Station zu Frankfurt a. Oder.

März 1889.

Monatsmittel des Luftdruckes auf 0° reducirt	755.4 mm
Maximum „ „ am 16. März	766.7 „
Minimum „ „ am 21. März	737.6 mm
Monatsmittel der Lufttemperatur	— 0.1° C
Maximum „ „ am 20. März	+11.0° C
Minimum „ „ am 5. März	—17.5° C

Fünftägige Wärmemittel.		Abweichung von der normalen.
Datum.	° C.	
2.— 6. März	—10.0	—12.0
7.—11. „	— 0.7	— 3.6
12.—16. „	— 1.7	— 3.7
17.—21. „	+ 2.8	+ 0.2
22.—26. „	+ 4.3	+ 1.2
27.—31. „	+ 4.0	— 1.0

Monatliche Niederschlagshöhe 31.1 mm.

Der erste Frühlingsmonat zeichnete sich wie der vorjährige März durch abnorme Kälte und eine starke Schneedecke aus. Die Durchschnittstemperatur des Monats war um 2.8°C zu kalt. Am 17. März war die Schneedecke geschmolzen. Es wurden 8 Eistage (Maximum unter 0°) und 21 Frosttage (Minimum unter 0°) beobachtet. Die Niederschlagshöhe blieb 4 mm unter der normalen Höhe. Dressler.

Naturwissenschaftliche Rundschau.

Physik.

Ueber das Wesen der electricischen Erscheinungen geben uns die Untersuchungen von H. Hertz in Karlsruhe wichtige Aufschlüsse. Nachdem derselbe bereits im vorigen Jahre (Wiedemann's Annalen, Bd. 34) darüber Mittheilung gemacht hatte, dass die Electricitätsentladungen als Quellen von Wellenzügen unvermutheter Länge gelten müssten, führt er seine Beobachtungen im 4. Heft des 36. Bandes weiter aus. Indem er Funkenentladungen längs der Brennlinie eines cylindrischen Spiegels mit parabolischer Leitlinie bewirkte, gelang es „Strahlen“ zu erzeugen, von denen alle diejenigen Eigenschaften nachgewiesen werden konnten, die wir als dem Licht eigenthümlich anzusehen gewöhnt sind.

Die Strahlen sind gradlinig, sie können in der Brennlinie eines zweiten parabolischen Spiegels vereinigt und als Ursache secundärer Entladungen benutzt werden. Als Spiegel dienen gute Leiter; sie wirken „schattenwerfend“, schlechte Leiter lassen die Strahlen ungehindert durch, sind „durchsichtig“. Daher wird für den Nachweis der Brechung ein schlechter Leiter, ein Prisma von Hartpech (im Gewicht von 12 Centnern) benutzt, und der Brechungscoëfficient dieses Körpers in Bezug auf die electricischen Strahlen als sehr nahe übereinstimmend mit dem optischen Brechungscoëfficienten gefunden (1,69 gegen 1,5 bis 1,6). Zum Nachweis dafür, dass auch Polarisation möglich sei, diente ein mit Draht harfenartig bespannter Holzrahmen. War der Schirm so aufgestellt, dass die Drähte mit der Richtung der Entladung gleichlaufend waren, so wurde die Wirkung der Entladungen auf den auffangenden Spiegel aufgehoben; der Schirm blieb ohne Wirkung, wenn die Drähte senkrecht zur Entladungsrichtung verliefen.

„Sicher scheinen“, wie der Herr Verfasser sagt, „die beschriebenen Versuche in hohem Grade geeignet, Zweifel an der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [7_1890](#)

Autor(en)/Author(s): Dressler Hermann

Artikel/Article: [Monatsübersicht d. meteorol. Beobachtungen 34-35](#)

